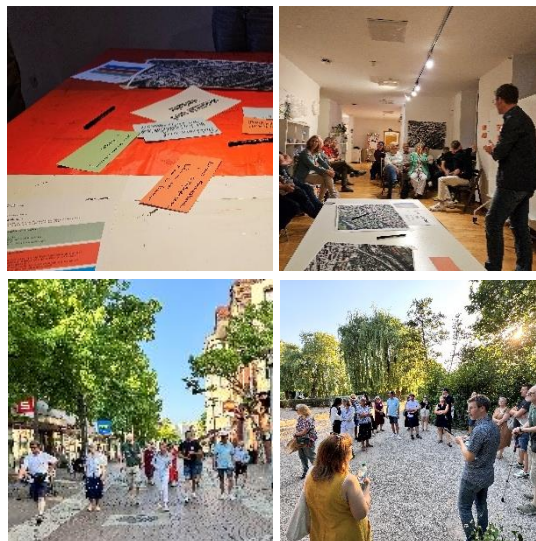


Nachbarschaftsgespräche Brötzingen

Dokumentation



WEEBER + PARTNER

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
Stuttgart 2026

Dokumentation**WEEBER+PARTNER**

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
Stuttgart/Berlin

**Im Auftrag der
Stadt Pforzheim**

Fotos der Veranstaltungen: Weeber+Partner

1 Ablauf der Nachbarschaftsgespräche

Das Format der Nachbarschaftsgespräche ist in Pforzheim mittlerweile schon gute Tradition. Seit 2017 haben in unterschiedlichen Stadtteilen Nachbarschaftsgespräche im Rahmen des Landesprogramms "Integration durch bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft" und des Förderprogramms "Nachbarschaftsgespräche: Zusammenleben – aber wie?" stattgefunden. Der direkte Dialog von Bürgerinnen und Bürgern untereinander und mit der Stadt war von Beginn an bei allen Beteiligten beliebt und erfolgreich. Die Stadt Pforzheim trägt daher das Format der Nachbarschaftsgespräche eigenständig weiter. In diesem Jahr fanden die Nachbarschaftsgespräche in Brötzingen statt.

Die Nachbarschaftsgespräche geben Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit, Bedarfe und Anregungen für das Quartier miteinander zu diskutieren und auf direktem Wege der Stadt mitzugeben. Die Stadtverwaltung kann ihr Wissen über die wichtigen Themen im Quartier um die lokale Perspektive vervollständigen. Mit einem Projektbudget von 3.000 € will die Stadt Pforzheim ermöglichen, konkrete Ideen für Brötzingen direkt umzusetzen.

Die Teilnehmenden für die Nachbarschaftsgespräche meldeten sich freiwillig für das Gesprächsangebot an. 400 zufällig ausgewählte Einwohnerinnen und Einwohner des Quartiers hatten zuvor eine Einladung durch die Stadt erhalten. Gut 30 Personen folgten der Einladung und nahmen an den drei Gesprächsterminen teil:

- Am **Donnerstag, 23. April 2026** von 19:00 bis 21:00 Uhr lernten sich die Teilnehmenden kennen und erhielten von Susanne Wacker und Reinhard Maier eine Einführung in das Format der Nachbarschaftsgespräche und die städtebauliche Einordnung des Quartiers.

Brötzingen ist ein historisch gewachsener Stadtteil mit kleinem Versorgungszentrum. Viele Bewohnerinnen und Bewohner – auch die Mehrzahl der Teilnehmenden an den Nachbarschaftsgesprächen – leben schon lange, teilweise 30 Jahre und mehr, in Brötzingen. Bereits ab den 1970er Jahren war Brötzingen Sanierungsgebiet. Projekte waren u.a. der Ausbau der Westlichen Karl-Friedrich-Straße, die Einrichtung der Fußgängerzone sowie der Rückbau sanierungsbedürftiger Gebäude, die Neuordnung von Grundstückszuschnitten oder Erneuerung von sozialen Einrichtungen und Schulen. Der Kleingartenbereich an der Enz könnte Teil für eine Bewerbung zur Landesgartenschau (in einigen Jahren) werden.

In kleinen Runden tauschten sich die Teilnehmenden zu unterschiedlichen Themenbereichen aus. Das Feedback und die Ideen wurden zusammengetragen und diskutiert.

- Am **Donnerstag, 7. Mai 2026** um 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr fand eine Ergänzung von Vorschlägen und Ideen sowie anschließend deren Priorisierung durch Bepunktung statt. In Kleingruppen machten sich die Teilnehmenden Gedanken zur Umsetzung möglicher Projekte mit dem Budget von 3.000 € und hielten ihre Ergebnisse auf Projektblättern fest. Vertreterinnen des Amts für Jugend und Soziales gaben Rückmeldungen zum Themenbereich Soziales, Freizeit und Treffpunkte.

- Am **Donnerstag, 25. Juni 2026** startete um 18:30 Uhr die Ortsbegehung. An sieben Standorten tauschten sich die Teilnehmenden mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung zu ihren Anliegen aus.
Im Anschluss trafen die Teilnehmenden eine Entscheidung zur Verwendung des Projektbudgets.

2 Themen, Projekte, Rückmeldungen

Begleitung durch die Stadtverwaltung:

1. Termin (23.4.2026) – Raum 243 im Stadtmuseum Pforzheim

- Susanne Wacker (Geschäftsbereich Internationales und Engagement)
- Reinhard Maier (Leiter Planungsamt)

2. Termin (7.5.2026) – Raum 243 im Stadtmuseum Pforzheim

- Susanne Wacker (Geschäftsbereich Internationales und Engagement)
- Lisa Fast (Jugend- und Sozialamt)
- Kirstin Niemann (Jugend- und Sozialamt)

3. Termin (25.6.2026) – ehemalige Pfarrkirche St. Martin im Stadtmuseum Pforzheim und Ortsbegehung

- Susanne Wacker (Geschäftsbereich Internationales und Engagement)
- Alexandra Geiger (Amt für öffentliche Ordnung)
- Dennis Kussberg (Amt für öffentliche Ordnung)
- Sandra Heitkamp (Leiterin Grünflächen- und Tiefbauamt)
- Florian Schmauder (Technische Dienste)
- Melanie Schweizer (Wirtschaft und Stadtmarketing)

Ideen und Anregungen aus der Bürgerschaft

Beim **ersten Termin** wurden nach einer Kennlernrunde Rückmeldungen und Ideen zu den vier Themenbereichen Mobilität/Verkehr, Öffentlicher Raum/Grün/Erholung/Mikroklima, Wohnen/Städtebau sowie Soziales/Freizeit/Treffpunkte gesammelt. Hierzu haben die Teilnehmenden in Kleingruppen zu jeweils einem Themenbereich Positives und Lob, Probleme, Herausforderungen und Konflikte sowie Ideen und Lösungsansätze zusammengetragen. Die Ergebnisse sind nachfolgend in Tabellen dargestellt.

Impulse für die Diskussion boten folgende Fragestellungen:

- Was gefällt mir gut im Stadtteil?
- Was ist das Schöne daran, in Brötzingen zu wohnen?
- Was ist besonders gut gelöst?
- Warum wohnt man hier im Quartier besonders gerne?

- Welches Problem im Stadtteil bewegt mich in Bezug auf das Thema besonders?
- Welche Herausforderungen gibt es in den nächsten Jahren im Stadtteil Brötzingen?
- Gibt es an bestimmten Stellen Veränderungsbedarf?
- Gibt es bestimmte Probleme oder Schwierigkeiten im Quartier?
- Gibt es Bedarfe, die aus meiner Sicht nicht genug mitgedacht werden?

- Was für Ideen und Impulse habe ich zur Verbesserung im Themenfeld?
- Was sollte es im Quartier (noch mehr) geben?
- Unsere Vorschläge für das Projektbudget Nachbarschaftsgespräche (3.000 €)
- Unsere Vorschläge für Ideen/Projekte an die Politik/Verwaltung (Stadtplanung)

Beim **zweiten Termin** gab es bereits erste Rückmeldungen aus den Fachämtern der Stadt Pforzheim. Die ausgearbeiteten Projektblätter sind am Ende dieser Dokumentation einsehbar.

An folgenden Stationen machte der Rundgang mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung am **dritten Termin** Halt:

- Fußgängerzone / Rathaus
- Knoten Westliche KF / Dietlinger Str.
- Bäznerstraße / Kirchenstraße
- Spielplatz Ententeich
- Krautgärten
- Spielplatz Kirchenstraße
- Sickinger Str./Pelikanstraße

Mobilität und Verkehr

Positives und Lob

gute Busanbindung und Bahn

Probleme, Herausforderungen, Konflikte	Rückmeldungen und Umsetzungsschritte
Wege in der Gartenanlage werden viel befahren von Radfahrern (aber keine Radwege)	Ortsbegehung Bedeutenderes Problem ist der Autoverkehr und das „wilde“ Parken.
schlechter Zustand des Belags der Wege in der Kleingartenanlage	Ortsbegehung Rückmeldung der Verwaltung: Der Hinweis wurde aufgenommen. Das Problem besteht darin, dass Baumwurzeln den Asphalt anheben.
Ortsbegehung In den Krautgärten wurde der teils unebene Zustand der Wege bemängelt. Insbesondere für Menschen mit Rollator oder Personen mit Kinderwagen können dadurch gefährliche Situationen entstehen.	
lose Pflastersteine	Bitte melden Sie die Schäden mit möglichst genauer Ortsangabe über das Formular Schadensmeldung auf der Website der Stadt. Dort können auch Bilder hochgeladen werden.
Bäznerstraße: Durchfahrt zur Kirchstraße nicht einsehbar	Ausfahrt ist durch vorsichtiges Hinaustasten möglich und zumutbar. Zick-Zack-Markierung, sodass niemand direkt an die Einmündung heranparken kann, ist bereits vorhanden.
Durchgangsverkehr Kirchenstraße verbieten	Dies wurde bereits im Gemeinderat diskutiert, fand jedoch keine Mehrheit.
falsches Parken in Kirchenstraße bei Gaststätte	Kontrollen durch den Verkehrsordnungsdienst erfolgen im Rahmen der üblichen Streifen.
Lärmbelastung in Frankstraße und Fußgängerzone, insbesondere im Sommer	Die Verwaltung prüft das Anliegen bezüglich der Sperrzeiten der Außengastronomie. Für eine Änderung der Außengastronomie-Sperrzeiten müsste die zugrunde liegende Rechtsverordnung geändert werden.
häufig Autos in der Fußgängerzone	Sowohl der Kommunale Ordnungsdienst als auch der Verkehrsordnungsdienst sorgen für eine nahezu täglich Bestreifung der Fußgängerzone und warnen konsequent.
E-Bikes und E-Scooter nutzen Gehwege, obwohl es Radwege gibt (Erwachsene)	Nicht nur für volljährige Personen ist das Befahren der Gehwege mit E-Scootern rechtswidrig. Der Kommunale Ordnungsdienst kontrolliert dies im gesamten Stadtgebiet.
fehlende Parkplätze	Sofern weitere Parkplätze geschaffen werden sollen (durch die Nutzung von freien Flächen oder durch die Aufhebung von Halt- oder Parkverboten), werden für die weitere Prüfung die genauen Standortvorschläge benötigt. Dazu können Sie sich gerne per E-Mail an das Amt für öffentliche Ordnung wenden unter afo@pforzheim.de

Busverkehr in der Fußgängerzone Ortsbegehung Der Busverkehr in der Fußgängerzone wird kritisch hinterfragt. Angemerkt wurde, dass die Busse die Aufenthaltsqualität beeinträchtigen und einer positiven Entwicklung der Fußgängerzone entgegenstehen könnten.	Ortsbegehung Busverkehr ursprünglich auch auf Wunsch der Gewerbetreibenden durch die Fußgängerzone. Eine alternative Wegeführung kann geprüft werden. Nachtrag nach der Begehung: Zur Prüfung wurde der Betreiber RVS SüdwestBus von den EPVB kontaktiert. Nach Eingang der Stellungnahme des Betreibers werden die EPVB die vorgeschlagenen Varianten zunächst fachlich auswerten und anschließend eine Einschätzung hierzu erarbeiten. Diese erhalten Sie voraussichtlich Ende August nachgereicht.
--	---

Ideen und Lösungsansätze	Priorisierung	Rückmeldungen und Umsetzungsschritte
Bäznerstraße: ▪ Parkplätze ausweisen ▪ Verbote: Parken, LkWs, Wohnmobile ▪ Verkehrsspiegel Bäznerstraße/ Kirchenstraße		Ortsbegehung Vorschlag „Berliner Kissen“ in der Bäznerstraße (Bsp. Kirchenstraße) zur Geschwindigkeitsreduzierung vermutlich nicht umsetzbar (u.a. schwierig für Winterdienst).
Kirchenstraße: ▪ Geschwindigkeitskontrollen notwendig ▪ Parkverbote (Gehwege, Fahrradwege) ▪ Kontrolle Anlieger frei ▪ Kirchenstraße schließen: Einbahnstraße ▪ Klackern der Schachdeckel beheben ▪ Zugangsbeschränkung auf Höhe WKE, Kirchenstraße	9	Ortsbegehung Klackern der Schachdeckel wird behoben. Kontrollen (Falschparken) erfolgen bereits regelmäßig; es werden viele Verwarnungen ausgesprochen. Durchfahrt in Kirchstraße sperren – dies wurde bereits im Gemeinderat diskutiert, fand jedoch keine Mehrheit.
Warum sind in der Fußgängerzone keine Taxen erlaubt? (z.B. für Krankentransport zum Arzt)		Taxen können auf Antrag eine Ausnahmegenehmigung erhalten, die sie zum Befahren der Fußgängerzone berechtigt; aber nur für das Ein- und Aussteigenlassen gehunfähiger Personen. Ansonsten hat das Holen und Bringen jeweils über „die Rückseite“ zu erfolgen.
Sickingerstraße – Pelikanstraße: Kurvenbereich in beide Richtungen nicht einsehbar für Fußgänger, Fahrradfahrer → Spiegel zur Sicherheit?		Ortsbegehung Die Anbringung eines Verkehrsspiegels wird aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht empfohlen, da Verkehrsspiegel Entfernungen und Geschwindigkeiten nur eingeschränkt einschätzbar machen. Geeignete Maßnahmen für die Erhöhung der Verkehrssicherheit wie entsprechende Markierungen oder Beschilderungen werden geprüft.
Parkhaus auf Viktoriaplatz (alte Post)	2	Der Parkplatz wurde vor nicht allzu langer Zeit erweitert. Am Tag des Rundgangs gab es dort gegen 18:00 Uhr viele freie Parkplätze. Sicherlich wird dies aber zu Stoßzeiten nicht immer der Fall sein. Bzgl. eines Parkhauses gibt es bereits Planungen durch das Planungsamt in Kombination mit einer Wohnbebauung darüber. Jedoch müsste dafür ein Betreiber gefunden werden, was bislang nicht gelungen ist.
Parkplätze freigeben (Parkverbote, Bewohnerparkplatz)		Für die Prüfung, ob bestehende Parkverbote aufgehoben werden können, sind genaue Standortvorschläge zu nennen. Ebenso für die

		gewünschten Bewohnerparkplätze. Sie können diese Standortvorschläge jederzeit gerne per E-Mail an afo@pforzheim.de melden.
Bessere Abstimmung der Ampelschaltungen (Fußgängerampeln) für angenehmeren Fußverkehr und Sicherheit Ortsbegehung An der Kreuzung Habermehlstraße / Westliche Karl-Friedrich-Straße wird die Ampelschaltung für Fußgängerinnen und Fußgänger als deutlich zu kurz und gefährlich beschrieben.	7	Ortsbegehung Die Ampelschaltung wird geprüft. Die Hecke nach der Unterführung kann um etwa zwei Meter zurückgenommen werden, damit Autofahrende aus der Wildbader Straße eine bessere Sicht auf das Blinksignal haben. Nachtrag nach der Begehung: Grundsätzlich ist die Auslastung dort so enorm, dass man die zur Verlängerung nötige Zeit keiner anderen Zufahrt entziehen kann. Gering belastete Ströme haben wir in der Weststadt leider keine.
Verkehrssicherheit erhöhen im Bereich Habermehlstraße/Bahnunterführung	3	Ortsbegehung Prüfung von Markierungen für Radverkehr. Nachtrag nach der Begehung: Die Radwegführung entlang der Habermehlstraße muss perspektivisch grundsätzlich überarbeitet werden. Sie sollte insgesamt für die Wildbader- und Habermehlstraße aufgearbeitet werden, um eine sinnvolle, durchgängige Achse schaffen zu können. Kurzfristig einzelne Markierungen anzubringen, kann aus Sicht der Stadtverwaltung das Problem an dieser Stelle nicht lösen. Insbesondere da dort Beschilderung für den Radverkehr teilweise im Seitenraum und teilweise auf der Straße angebracht ist. Das Fachamt möchte das Stück-Werk nicht durch weitere Stücke ergänzen, sondern ein Gesamtkonzept erarbeiten. Auch der ADFC hat bereits auf diese Stelle hingewiesen.
Mobilitätsstandorte (Mobility-Hubs) – Welche sind geeignet / notwendig / sinnvoll?		Es ist geplant, Mobilitätsstationen im gesamten Stadtgebiet zu errichten. Diese bündeln unterschiedliche Mobilitätsangebote wie Carsharing, E-Ladesäulen, Radabstellanlagen, Radservicestationen, Abstellflächen für E-Scooter in unmittelbarer Nähe von Haltestellen des Öffentlichen Verkehrs (Bus und/oder Bahn). Ergänzt werden können diese Stationen durch zusätzliche Angebote zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch beispielsweise Sitzmöglichkeiten, Begrünung und Beleuchtung. In Brötzingen befindet sich ein Standort auf dem Parkplatz in der Büchenbronner Straße in Prüfung, außerdem ein Standort im Bereich Maximilianstraße/Viktoriastraße. Details zu Ausstattung und Umsetzung stehen noch nicht fest.
Tempolimit auf 30 km/h (z.B. Westliche KF)		In der Westlichen KF ist bereits 30 km/h.
[Nachtrag nach Termin 2] Parkdeck hinter Domicile, Friedrich-Tilegant-Straße: Einfahrt ist zu schmal aufgrund von zu hohem Bordstein. Kann der Bordstein dort abgesenkt werden?		Es wird aktuell geprüft, ob eine bauliche Verbesserung der Parkplatzzufahrt möglich ist.

Öffentlicher Raum, Grün, Erholung und Mikroklima

Positives und Lob
Begrünung beim Marktplatz, viel Grün und Rabatten
kurze Einkaufswege
naturnah
Verkehrsanbindung (Bus, Bahn, Autobahn)
Radwege

Probleme, Herausforderungen, Konflikte	Rückmeldungen und Umsetzungsschritte
Krautgärten sind total verkotet – Kontrollen!	Der Kommunale Ordnungsdienst ist in den Krautgärten unterwegs, meist verhalten sich dann Hundebesitzer jedoch vorbildlich.
Spielplätze Kirchenstraße/Bäznerstraße sind jeden Tag durch Jugendliche vermüllt (Kippen etc.) Ortsbegehung Der Spielplatz Kirchenstraße ist sehr klein/untauglich für Kinder. Es ist stark vermüllt (Flaschen, Zigarettenstummel etc.). Häufig halten sich hier Jugendliche auf. Für sie gibt es wenig Angebote/ Aufenthaltsbereiche im Stadtteil.	Ortsbegehung ggf. ist eine Neuausrichtung/Umgestaltung des Spielplatzes sinnvoll (z.B. mit einer Tischtennisplatte anstatt der kleinen Spielhütte). Nachtrag nach der Begehung: Aus Sicht des Fachamtes macht es keinen Sinn dort eine Tischtennisplatte aufzustellen, die Nutzung ist vermutlich sehr gering. Jugendliche werden sich dort weiterhin aufhalten und für Unrat sorgen. Die kleine Spielhütte wurde damals aufgrund der geringen Platzverhältnisse gewählt, um dort wenigstens dem „Spielplatz“ gerecht zu werden. Vorher gab es dort nur ein Wipptier.
mangelnde Sauberkeit: zu viel Müll, illegaler Sperrmüll	Auch auf dieses Thema achtet der Kommunale Ordnungsdienst im Rahmen seiner Streifengänge. Rechtswidrig abgestellter Müll/Sperrmüll kann durch Privatpersonen auch per Abfall-App der Stadt Pforzheim direkt an die Waste-Watcher gemeldet werden.
es fehlen Sitzplätze entlang der Wege in den Kleingärten	Falls es konkrete Vorschläge zu Standorten gibt, können diese gerne geprüft werden. Grundsätzlich sind die Wegeflächen sehr schmal und grenzen unmittelbar an die bestehenden Zäune an. Geeignete Flächen für Bänke sieht das Fachamt lediglich auf der Rückseite des Lärmschutzwalls.
unregelmäßige Leerung von Altglas-Containern	In der Abfall-App der Stadt Pforzheim gibt es den "Müllmelder". Der Müllmelder in der App sendet genaue Geodaten an die Pforzheimer Abfallwirtschaft und ermöglicht auf diese Weise ein schnelles Handeln. Bitte nutzen Sie diese Funktion, um darauf hinzuweisen, wenn Glascontainer voll bzw. vermüllt sind.

Ideen und Lösungsansätze	Priorisierung	Rückmeldungen und Umsetzungsschritte
mehr Kotbeutel-Spender / Müllentsorgung		Ortsbegehung Es werden weitere Hundekotbeutel-Spender aufgestellt. Hinweis der Teilnehmenden: Bestenfalls an allen Eingängen zu den Krautgärten. Zudem soll an entsprechende Müllspender gedacht werden.
Hundespielplatz, Auslaufzonen für Hunde	1	Die vorgeschlagene Fläche ist leider auf einem Privatgrundstück, daher wird die Umsetzung dort schwierig. Nachtrag Siehe Spielgerät für Ritterspielplatz
Weg entlang der Enz / Wiese	1	Es ist keine Wegeführung möglich, da es der Hochwasserschutz nicht zulässt und eine Versiegelung oder Verschlechterung der Vegetationsflächen nicht anzustreben ist. Zudem sind durch die Enzrenaturierung die Ufer festgesetzte Ausgleichsflächen für bestehende Bebauungspläne „Enz 4“ und „Enz 5“.
Relax-Liegen an der Enz (Radweg, Spazierweg), zwischen Feuerwehr und Brötzingener Brücke	1	Liegen sind relativ teuer, daher muss die Stadt dies längerfristig im Haushalt einplanen. Eine Liege wurde bei der Ortsbegehung in der Nähe der Boulé-Bahn zugesagt.
Spielgerät für Ritterspielplatz	2	Wir gehen davon aus, dass es sich um den Spielplatz Amalienstraße handelt. Nach einer Ortsbegehung kann man bei dem Spielplatz von einer umfassenden Sanierung sprechen. Leider kann das Fachamt hierzu kurzfristig keine Antwort geben. Hierzu muss sich das Grünflächen- und Tiefbauamt umfassender mit dem Projekt beschäftigen, was erst nach der Urlaubszeit nach den Sommerferien möglich sein wird. Es ist geplant mit Interessierten aus den Nachbarschaftsgesprächen nochmals eine Begehung der Fläche zu machen und Ideen für die Veränderung der Fläche zu suchen.
Trinkbrunnen am Marktplatz aktivieren		Ortsbegehung Der Trinkbrunnen am Marktplatz ist Bestandteil eines Kunstwerks und kann nachzeitigem Stand nicht ohne Weiteres wieder in Betrieb genommen werden. Die technischen Voraussetzungen für eine Ertüchtigung sind voraussichtlich nicht gegeben bzw. nur mit unverhältnismäßigem Aufwand herzustellen. Frau Heitkamp vom Grünflächen- und Tiefbauamt sagte zu, den Sachverhalt nochmals abzuklären. Nachtrag nach der Begehung: Der „Trinkbrunnen-Pilz“ des Marktplatzbrunnens entspricht nicht den heutigen Hygieneanforderungen und kann nicht reaktiviert werden. Diese Brunnenanlage stammt von 1980/81. Wenn, dann braucht es einen komplett neuen Trinkbrunnen.
Weg mähen zum Spaziergehen etc. entlang der Enz (Beispiel Brötzingener Tal, s. Foto)	5	Das Grünflächen- und Tiefbauamt wird dies - wo möglich – über die Technischen Dienste veranlassen.

Wohnen und Städtebau

Probleme, Herausforderungen, Konflikte	Rückmeldungen und Umsetzungsschritte
Parkraum fehlt für Kleingewerbe, Gastronomie, Privatpersonen	S. Anmerkungen unter Mobilität und Verkehr
Einzelhandel – bunte Mischung	S. untenstehende Rückmeldung zu Leerstand
hohe Mietpreise	Hier hat die Stadtverwaltung keinen /wenig Einfluss
wenige Wohnungen	Hier hat die Stadtverwaltung keinen /wenig Einfluss
Leerstand von Ladengeschäften	Ortsbegehung Stadtmarketing ist bereits aktiv geworden und hat beispielsweise Filialisten angesprochen. Diese haben eine Ansiedlung in Brötzingen bislang unter anderem aufgrund der geringen Kundenfrequenz und der Parkmöglichkeiten abgelehnt. Bei Interesse nimmt das Stadtmarketing gerne Kontakt zu Eigentümerinnen und Eigentümern auf und unterstützt bei der Umsetzung von Ideen für Zwischennutzungen. Zudem werden Möglichkeiten in Richtung Pop-up-Stores geprüft; geeignete Flächen könnten entsprechend beworben werden. (Frau Schweizer, Wirtschaft und Stadtmarketing)
Sperrzeiten für die Außengastronomie sind zu kurz (anders geregelt als in Gesamtstadt). Abends möchte man vor 23 Uhr (Wochenende 0 Uhr) Ruhe haben.	Die Verwaltung prüft das Anliegen. Für eine Änderung der Außengastronomie-Sperrzeiten müsste die zugrunde liegende Rechtsverordnung geändert werden.

Ideen und Lösungsansätze	Priorisierung	Rückmeldungen und Umsetzungsschritte
Schulprojekte / Orte als Treffpunkte – was ist möglich in leerstehenden Ladengeschäften?		Bei Interesse und konkreten Ideen nimmt das Stadtmarketing gerne Kontakt zu Eigentümerinnen und Eigentümern auf und unterstützt bei der Entwicklung von Ideen für Zwischennutzungen und Pop-up-Stores; geeignete Flächen könnten mit Beklebung von außen (QR-Codes mit Kontaktdaten oder Exposés, etc.) gestaltet werden (Kontakt: Frau Schweizer, Wirtschaft und Stadtmarketing).
Vermietung leerstehender Gebäude, Ideen für Nutzungen: ▪ Kleidung für Kinder ▪ Eiscafé ▪ Pizzeria ▪ Unterwäsche-Geschäft ▪ Bistro mit Tanzfläche		Stadtmarketing ist bereits aktiv geworden und hat beispielsweise Filialisten angesprochen. Diese haben eine Ansiedlung in Brötzingen bislang unter anderem aufgrund der geringen Kundenfrequenz und der Parkmöglichkeiten abgelehnt.
Fußgängerzone sanieren (wurde schon mehrfach versprochen und angekündigt)		Ortsbegehung

Ortsbegehung

Teilnehmende merken an, dass kleinere Schäden in der Fußgängerzone häufig nicht dauerhaft bzw. nicht zufriedenstellend behoben werden und das Pflaster anschließend uneben wirkt.

Sanierung der Fußgängerzone ist vorgesehen bzw. bereits beauftragt. Zum genauen Zeitpunkt der Umsetzung können derzeit noch keine Angaben gemacht werden.

Belag: Hängt mit dem vorhandenen Pflaster zusammen, das sich bei Reparaturen nur eingeschränkt wieder fachgerecht einbauen lässt. Bei der heutigen Verkehrsbelastung würde eine solche Pflasterung voraussichtlich nicht mehr gewählt, auch aus Kostengründen. Nach Leitungsarbeit wird der Pflasterbelag durch Asphalt ersetzt.

Soziales, Freizeit und Treffpunkte**Positives und Lob**

Frühlingsfest und Martinimarkt

kulturelle Angebote
(Jazz, Galerie, Figurentheater)

Bolzplatz

Nachbarschaftsfeste

Gastronomie-Angebote

Kindertag

jährlicher Weihnachtsbaum in Brötzingen

Entenspielfeld

Seniorenachmittag 2x im Jahr

[...] wir sind neu in Deutschland, die Gastfreundschaft ist unglaublich, die Nachbarn sind super, wir haben keinerlei Beschwerden.

Probleme, Herausforderungen, Konflikte**Rückmeldungen und Umsetzungsschritte**

Restaurants zum Verweilen und Sprechen fehlen

Hier hat die Stadtverwaltung keinen /wenig Einfluss

Informationen zu Vereinen / Festen / Aktivitäten fehlen (Kirchenblätter gibt es nicht mehr)

Der Bürgerverein Weststadt informierte im 3. Nachbarschaftsgespräche, dass er in seinem Schaukasten durchaus Werbung für die Aktivitäten der Vereine macht.

wunderschönes Rathaus wird nicht mehr öffentlich genutzt (früher z.B. Jugendtreff)

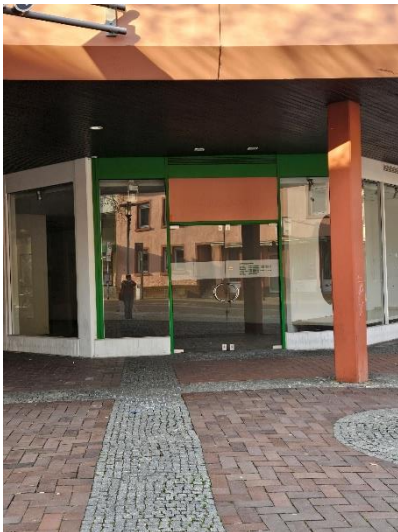
viele Ratten und Tauben auf Spielplätzen, rund um den Aldi-Markt, in der Westlichen Karl-Friedrich-Straße/ Kelterstraße	Einen möglichen Rattenbefall im Bereich der Spielplätze nimmt die Stadtverwaltung sehr ernst. Die zuständige Sachbearbeiterin wird einen Fachbetrieb für Schädlingsbekämpfung bitten den Befall zu überprüfen und erforderliche Maßnahmen der Bekämpfung einzuleiten.
Entensspielplatz Ortsbegehung Die Torwand am Entensspielplatz verursacht viel Lärm beklagen Anwohner, Garteninhaber etc. Es wird auf die Problematik des Autoverkehrs und der wild Parkenden im Bereich des Entensspielplatzes hingewiesen.	Ortsbegehung Der Abbau der Torwand wird geprüft. Ggf. kann eine Beschilderung / Hinweistafel aufgestellt werden oder öfter Kontrollen, um das Parken auf dem Spielplatz zu unterbinden. Die Zufahrt zu den Gärten muss gewährleistet bleiben.

Ideen und Lösungsansätze	Priorisierung	Rückmeldungen und Umsetzungsschritte
Sprachschule für Mütter mit kleinen Babys		S. Generationentreffpunkt / DiakoniePunkt
Möglichkeiten zum Büchertausch im Generationentreff	3	Umsetzung möglicherweise im DiakoniePunkt möglich
öffentlich zugänglicher Sportbereich (Tartanbahn, Boule, Tischtennis, Beachvolleyball) Ortsbegehung Der Bereich Entensspielplatz ist ruhig und teils schattig und wäre den Teilnehmenden nach daher ein geeigneter Standort für eine Boulebahn.	6	Ortsbegehung Hier kann ggf. eine Boule-Bahn entstehen, auch weitere Bänke und Mülleimer sind möglich.
Blumenkästen/Bepflanzungen entlang Mühlenkanal (Zaun), Kirchenstraße oder beim Brunnen am Rathaus Ortsbegehung Eine Bepflanzung am Rathausbrunnen wurde als wünschenswert benannt. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass diese teuer und pflegeintensiv wäre.		Ortsbegehung Es stellt sich die Frage, was Bürgerinnen und Bürger selbst gestalten dürfen. Es bräuchte einen entsprechenden Aufruf. Seitens der Technischen Dienste ist die Stadt offen, wenn sich die Bewohnerschaft hier engagiert – die Pflege muss gewährleistet sein.
öffentliches Baden im Fritz-Erler-Bad wieder einführen (z.B. freitags 17 Uhr)	5	Das Bad in der Fritz-Erler-Schule wird ab jetzt saniert und wird voraussichtlich erst im Frühjahr 2028 wieder zur Verfügung stehen. Für ein öffentliches Baden ist die Infrastruktur des Bades nicht ausgelegt. Vor vielen Jahren wurde für einen begrenzten Zeitraum öffentliches Baden durchgeführt. Geplant ist dies aber nicht und wird bei der Sanierung auch nicht umgesetzt. Das Bad wird vollumfänglich für die Vereine und Schulen zur Verfügung stehen. Mit dem Bau des neuen Panoramabades kann der Bedarf öffentliches Baden voll abgedeckt werden. Die Fertigstellung ist zum Frühjahr 2028 geplant.

mehr Präsenz zeigen / Kontrollen v. Alkohol/Zigaretten auf Entenspielfeld		Ortsbegehung Es finden bereits regelmäßige Kontrollen im Stadtteil statt, diese werden sich mit dem Aufbau des Kommunalen Ordnungsdienstes uhrzeitlich weiter ausdehnen.
Martinimarkt erweitern: Kunsthandwerkerstände, z.B. im Kirchhof (Ambiente)	1	Der Organisator des Martinimarktes findet die Idee grundsätzlich gut. Er prüft, ob dies hinsichtlich Stromversorgung (Beleuchtung), Sicherheit und entstehenden Standgebühren realisiert werden kann.
Strick-Café		Umsetzung evtl. über ein ZWAR-Netzwerk möglich (gibt es bereits im Sonnenhof und in Eutingen – evtl. auch bald in Brötzingen?). Dafür würden sich dann interessierte Bürgerinnen und Bürger selbst treffen.
Generationentreffpunkt	6	Es gibt bereits den DiakoniePunkt Brötzingen in der Westliche Karl-Friedrich-Straße 284 - ein offener Treffpunkt für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft im Quartier. Der Begegnungsort besteht seit 2017 in Kooperation mit der Flüwo Bauen Wohnen eG. Im Mittelpunkt stehen Gemeinschaft, Austausch und gegenseitige Unterstützung. Es gibt ein Sprachcafé für Frauen, Angebote für Grundschulkinder in Brötzingen, Angebote für Kinder ohne Kitaplatz (Spielgruppe), Mädchentreffs für Grundschulkinder und Teens sowie ein Nachbarschaftstreff. → https://diakonie-pf.de/broetzingen/
mehr Sitzgelegenheiten - vor St. Martinskirche (Stadtmuseum) - am Areal Teich (Liegen) - Entenspielfeld	4	Ortsbegehung (Himmels-)Liegen sind wünschenswert, jedoch sehr kostenintensiv.
Bürgerzentrum mit niederschweligen Angeboten (wie im Haidach) für alle Altersgruppen		Die Verwaltung hat eine Vorlage zur Ausweitung von Quartiersmanagement in den Gemeinderat eingebracht. Allerdings kann die Ausweitung nur moderat erfolgen und die Stadt kann aufgrund der finanziellen Lage nicht in jedem Stadtteil Bürgerzentren einrichten. Es ist eher angedacht, dass man an bestehende Strukturen anknüpft und bspw. die Angebote des DiakoniePunktes ausweitet. Auch die Einrichtung eines ZWAR-Netzwerkes wäre denkbar.
Leerstand nutzen: Quartiersbüro: Anlaufstelle für alle Probleme die Brötzingen betreffen mit Ansprechpersonen von der Stadt, 2-3 Tage wöchentlich geöffnet. Auch Vereine könnten dort über Angebote informieren.	7	Die Einrichtung eines Quartiersbüros mit Personalausstattung bedarf einer längerfristigen Planung und vieler Abstimmungen innerhalb der Verwaltung (Gemeinderatsbeschluss, Finanzierung, etc.). Eine kurzfristige Umsetzung kann nicht erfolgen.

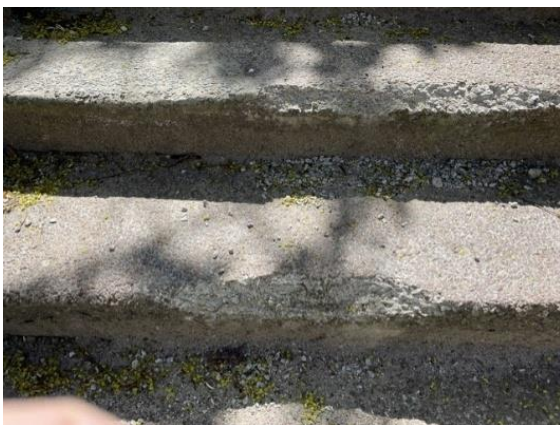
Fotos und Abbildungen der Teilnehmenden

Fotos einer Teilnehmerin zu Leerständen in Brötzingen





Amalienstraße, Ziegelsteine locker



Treppen vom Domizil zum Spielplatz



Vermüllung



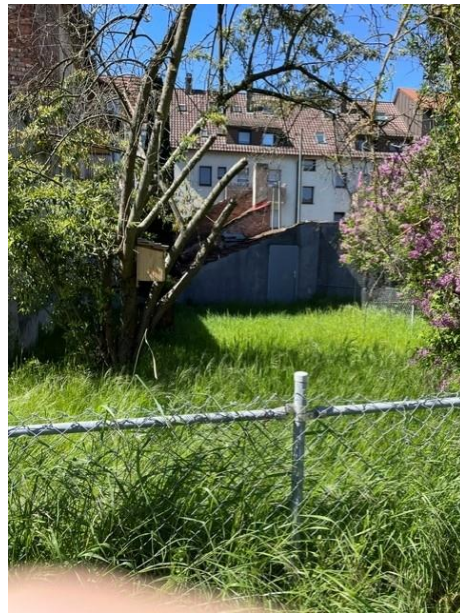
Friedrich-Tilegant-Straße, Mülleimer oft voll und Fremdmüll

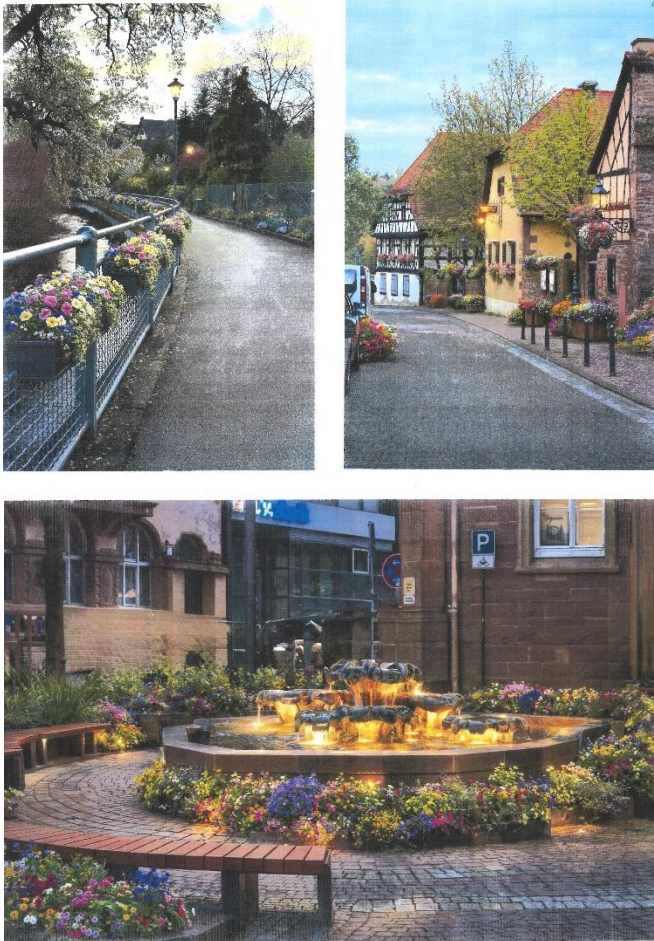


Mach dieser Spielplatz Sinn?



Spielplatz, (evtl. vielleicht künftig Hundeauslauf) angrenzendes Grundstück dazukaufen?





mit KI generierte Fotos zu Bepflanzungen im öffentlichen Raum





Beispiel gemähter Spazierweg im Brötzingen Tal

3 Ergebnis und Ausblick

Im Rahmen der Nachbarschaftsgespräche wurden zahlreiche Ideen diskutiert. Nachfolgend sind konkrete Vorschläge und deren Umsetzungsmöglichkeiten aufgelistet. Einige davon wurden als Projektideen am 7.5.2026 bearbeitet (siehe Projektblätter im Anhang).

öffentlich zugänglicher Sportbereich (Projektblatt)

Zur Bewegungsförderung, als Treffpunkt und Angebot im öffentlichen Raum könnten eine TT-Platte, eine Boule-Bahn (Platz alte Brötzingen Kirche) oder Spiele- bzw. Sport-Boxen (Entenspielfeld) aufgestellt werden.

→ Eine Umsetzung wäre im Rahmen des Projektbudgets möglich.

Hundespielfeld (Projektblatt)

Ungenutzte Flächen im Quartier könnten mit kleinem Zaun eingegrenzt und als Hundespielfeld ausgewiesen werden (z.B. am Spielfeld Amalienstraße). Viele Hundebesitzer im Stadtteil vermissen ausreichend Freiflächen für ihre Tiere.

→ Eine Umsetzung ist derzeit nicht möglich, da die vorgeschlagenen Flächen nicht in städtischer Hand liegen.

Quartiersbüro (Projektblatt)

Vorgeschlagen wird ein Infozentrum für alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils, eine Anlaufstelle zur Meldung von Problemen aber auch zum Austausch und zur Information (Angebote der Vereine, der Stadt, ...). Der Raum könnten auch für private Zwecke oder Veranstaltungen genutzt werden. In der Fußgängerzone gibt es einige leerstehende Ladengeschäfte – es wird vorgeschlagen, diese hierfür zu nutzen.

→ Die Einrichtung eines Quartiersbüros mit Personalausstattung bedarf einer längerfristigen Planung und vieler Abstimmungen innerhalb der Verwaltung (Gemeinderatsbeschluss, Finanzierung, etc.). Eine kurzfristige Umsetzung kann nicht erfolgen.

Weitere Treffen der Gruppe

Im Nachgang zum zweiten Termin wurde von einem Teilnehmenden angeregt, das Projektbudget für weitere moderierte Nachbarschaftsgespräche bzw. für weitere Treffen der Gruppe zu verwenden. Ziel wäre es, den begonnenen Austausch fortzuführen, Themen weiter zu vertiefen und die Vernetzung der Teilnehmenden im Stadtteil zu stärken.

Projektbudget

Zur kurzfristigen Realisierung von Kleinprojekten stehen bei den Nachbarschaftsgesprächen 3.000 Euro zur Verfügung. Nach einem regen Austausch im Anschluss an den Ortsrundgang am 25. Juni empfiehlt die Gruppe die Umsetzung folgender Ideen:

Vorgeschlagen wird die Einrichtung einer **Boulebahn am Spielfeld Ententeich**. In diesem Zusammenhang soll auch geprüft werden, ob die dortige Fußball-Torwand abgebaut werden kann, da sie aus Sicht der Teilnehmenden eine erhebliche Lärmbelastung verursacht.

Frau Heitkamp vom Grünflächen- und Tiefbauamt stellte ergänzend in Aussicht, dass am Standort eine **Bank** sowie ein **Mülleimer** aufgestellt werden könnten.

Im Zusammenhang mit dem Vorschlag, das Projektbudget für weitere Treffen bzw. für eine Fortführung des Austauschs zu nutzen, stellte Frau Wacker vom Geschäftsbereich Internationales und Engagement eine **Kontaktliste** bereit. Diese soll den **Teilnehmenden** ermöglichen, sich **eigenständig miteinander zu vernetzen**, weitere Treffen zu organisieren und Themen in Brötzingen auch **über die Nachbarschaftsgespräche hinaus** gemeinsam weiterzuverfolgen.

Das Interesse daran zeigte sich auch an den zahlreichen Eintragungen in die Kontaktliste, die im Anhang dokumentiert ist.

ANHANG

Fotos der Nachbarschaftsgespräche

1. Termin am 23.04.2026



2. Termin am 07.05.2026



Projektblätter Nachbarschaftsgespräche

Nachbarschaftsgespräche 2026
BrötzingenWEEBER+PARTNER PF  Stadt
Pforzheim

Projektidee/Titel

Hundespielplatz-/Auslauf

Beschreiben Sie die Projektidee/Maßnahme.
Wie soll es konkret aussehen? Was muss berücksichtigt werden?

- 2 abgetrennte Zäune
(1 evtl. kleiner)
- Freilauf
zur Sozialisierung
- Bestmögliche Nutzung
ungenutzter Fläche
(Grüner Platz)



Für wen ist das Projekt gedacht?

- Hundebesitzer
- Tierliebhaber
- Hundesitter

Wann soll das Projekt beginnen?
Wie lange dauert die Umsetzung?

- Umsetzung
dann n. Tange
- ASAP

Was braucht man dafür?
(Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

- Zäune / Bepflanzung
- Bäume (Schatten)
- Sitzbänke
- Mülltonne + Kotbeutel
- Kamera (Überwachung)

Wer ist verantwortlich?
Wer ist noch wichtig?

- Stadt Pforzheim
- Hundehalter (Nutzer)



Wo findet es statt? (Wo im Ortsgebiet? Welche Räume?)

- Spielplatz Amalienstraße

Was ist ggf. ansonsten noch
zu beachten?

- Eigenverantwortung
(Mensch + Hund)

Nachbarschaftsgespräche 2026 Brötzingen

WEEBER+PARTNER

Stadt
Pforzheim

Projektidee/Titel



Beschreiben Sie die Projektidee/Maßnahme.
Wie soll es konkret aussehen? Was muss berücksichtigt werden?

Boulebahn
Tischtennisplatte

– evtl. „Sportbox“

oder in einem Laden

Zubehör gegen Pfand
verleihen



Wo findet es statt? (Wo im Ortsgebiet? Welche Räume?)

– Platz ^{alter} v. Brötzingen
Kirche

– Entenspielfeldplatz



Für wen ist das Projekt gedacht?

für alle
jung + alt



Wann soll das Projekt beginnen?
Wie lange dauert die Umsetzung?



Was braucht man dafür?
(Finanzen, Arbeitszeit, Räume)

3000.-



Wer ist verantwortlich?
Wer ist noch wichtig?

technische
Dienst
Amt f. Bildung + Sport



Was ist ggf. ansonsten noch
zu beachten?

Nachbarschaftsgespräche 2026 Brötzingen

WEEBER+PARTNER PF  Stadt
Pforzheim

Projektidee/Titel

Quartiersbüro



Beschreiben Sie die Projektidee/Maßnahme.
Wie soll es konkret aussehen? Was muss berücksichtigt werden?

- Infozentrum von den Vereinen
- Anlaufstelle für alle Probleme
- Präsentationen
- Schnittstelle zwischen der Stadt Pfm. + Bürgern
- Raum kann für andere Aktivitäten genutzt werden (Vorsprechung der Vereine, Kirche etc.)



Für wen ist das Projekt gedacht?

*für alle
gesamte Bürger*



Wann soll das Projekt beginnen?
Wie lange dauert die Umsetzung?

Zeitnah



Was braucht man dafür?
(Finanzen, Arbeitszeit, Räume)



Wer ist verantwortlich?
Wer ist noch wichtig?

Träger Stadt Pfm.



Wo findet es statt? (Wo im Ortsgebiet? Welche Räume?)

*Fußgängerzone (einige
leerstehende Räume)*



Was ist ggf. ansonsten noch
zu beachten?

3. Termin am 25.06.2026

